

ERNST BRUCKENBERGER

Herzbericht 2004 mit Transplantationschirurgie

2004

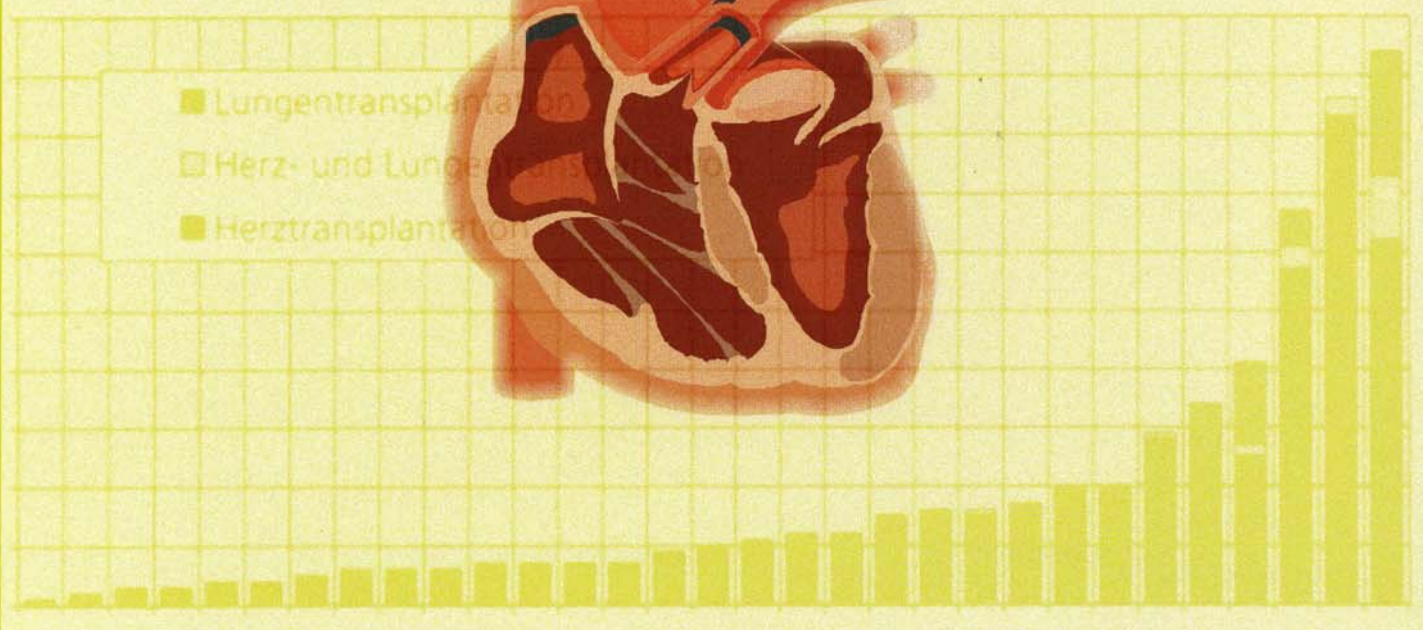


Operationen
Mit. Exz.
Herzkunstsort
100-150
151-200
201-250
über 250

Herztransplant.
Herz- und Lunge



- Lungentransplantation
- Herz- und Lungentransplantation
- Herztransplantation



ERNST BRUCKENBERGER

Herzbericht 2004 mit Transplantationschirurgie

17. Bericht

Sektorenübergreifende Gesundheitsberichterstattung zur Kardiologie und Herzchirurgie in Deutschland. Mit vergleichenden Daten aus Österreich und der Schweiz.

Auszug



Vita

Geboren am 02.04.1940 in Gmunden/Oberösterreich. Studium der Rechtswissenschaften, Promotion, Tätigkeit in der Industrie und in der Sozialversicherung (Allgemeine Unfallversicherungsanstalt Linz). Von 1971 bis 1979 wissenschaftlicher Berater und Gutachter beim Deutschen Krankenhausinstitut e.V., Düsseldorf, Institut in Zusammenarbeit mit der Universität Düsseldorf. Von 1979 bis Anfang 2004 Referatsleiter für Krankenhausplanung, -finanzierung und -bauplanung im Niedersächsischen Sozialministerium. Leitender Ministerialrat a. D., Lehrbeauftragter der Medizinischen Hochschule Hannover. Im Ruhestand ab 01.03.2004. Berater- und Expertentätigkeit.

Zwei Bücher: „Planungsanspruch und Planungswirklichkeit im Gesundheitswesen“ (1978) und „Dauerpatient Krankenhaus“ (1989). Zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge über die Krankenhausfinanzierung und -planung, die Abstimmung beim Einsatz medizinisch-technischer Großgeräte, die Kooperation zwischen Krankenhäusern und Rehaeinrichtungen, die kooperative Regionalisierung, die Auswirkungen des DRG-Systems, die Probleme der Mindestmengenregelung und seit 1989 eine bundesweite jährliche sektorenübergreifende Gesundheitsberichterstattung zur Kardiologie und Herzchirurgie („Herzberichte“).

Verfasser:
Dr. Ernst Bruckenberg
Leitender Ministerialrat a. D.

Mitarbeit:
Peter-Manfred Winkler
Dipl. Verwaltungswirt (FH)

Hitzackerweg 1a
30625 Hannover

Magdalenenweg 7d
31303 Burgdorf

Telefon: 0511 / 57 45 53
Fax: 0511 / 20 34 685
Email: ernst@bruckenberg.de
Web: <http://www.herzbericht.de>
<http://www.bruckenberg.de>

05136 / 89 65 35
05136 / 89 65 36
winkler@bruckenberg.de

Hannover, 29. September 2005

© Nachdruck oder Veröffentlichung - auch auszugsweise - nur mit Zustimmung des Verfassers.

ISBN 3-00-017046-4



INHALTSVERZEICHNIS

SEKTORENÜBERGREIFENDE GESUNDHEITSBERICHTERSTATTUNG zur Kardiologie, Herzchirurgie und Transplantationschirurgie	1
ÜBERBLICK ÜBER DIE ANGEBOTS- UND LEISTUNGSSTRUKTUR IN DEUTSCHLAND.....	3
1. Demographische Grunddaten in Deutschland.....	5
1.1 Bevölkerung am 31.12.2004	5
1.2 Entwicklung der Bevölkerung nach Altersgruppen von 1980 bis 2015.....	7
2. Morbidität und Mortalität ausgewählter Herzkrankheiten.....	9
2.1 Stationäre Morbiditätsziffer	9
2.1.1 Stationäre Morbiditätsziffer 2003.....	9
2.1.2 Entwicklung der stationären Morbiditätsziffer von 1995 bis 2003	15
2.2 Mortalität	20
2.2.1 Mortalität 2003	20
2.2.2 Entwicklung der Mortalität von 1980 bis 2003	28
3. Kardiologie in Deutschland - 2004	41
3.1 Kardiologen	41
3.2 Linksherzkatheter-Messplätze	43
3.3 Linksherzkatheter-Untersuchungen, PTCA's u. sonstige kardiologische Leistungen	46
3.3.1 Kassenärztliche kardiologische Versorgung	46
3.3.2 Linksherzkatheter-Untersuchungen und PTCA's insgesamt	48
4. Herzchirurgie in Deutschland - 2004	53
4.1 Herzchirurgen.....	53
4.2 Herzchirurgische Zentren	54
4.3 Herzoperationen mit HLM.....	55
4.3.3 Altersstruktur der operierten Patienten.....	59
4.3.4 Geschlecht der operierten Patienten	60
4.3.5 Patientenwanderung zwischen den Ländern.....	61
4.3.6 Sonstiges (Warteliste, Notfalloperationen).....	63
4.4 Herzoperationen ohne HLM.....	64
4.5 Herzoperationen mit und ohne HLM	67
4.6 Herzchirurgische Zentren nach Art der Trägerschaft und der Zulassung.....	69
4.6.1 Art der Trägerschaft	69
4.6.2 Art der Zulassung.....	70
5. Kinderkardiologie und Kinderherzchirurgie in Deutschland - 2004/2003.....	71
5.1 Morbidität und Mortalität - 2003.....	71
5.2 Kinderherzkliniken 2004.....	73
5.3 Kinderkardiologie	76
5.3.1 Kinderkardiologen	76
5.3.2 Kinderkardiologische Leistungen 2004.....	77
5.4.1 Operationen angeborener Herzfehler nach Alter und Häufigkeit.....	78
5.4.2 Operationen angeborener Herzfehler nach Ländern	83
5.4.3 Warteliste.....	84
5.6 Entwicklungstendenzen seit 1980	86
5.6.1 Entwicklung der Operationen und der Interventionen angeborener Herzfehler	86
5.6.2 Entwicklung der Sterbeziffer (Gewinn an Lebensjahren)	86
6. Angebots- und Leistungsentwicklung von 1980 bis 2003 bzw. 2004	87
6.1 Entwicklung der Angebotsstrukturen.....	87
6.1.1 Entwicklung der Linksherzkatheter-Messplätze	87
6.1.2 Entwicklung der herzchirurgischen Zentren.....	88
6.2 Entwicklung ausgewählter kardiologischer Diagnostik.....	89
6.2.1 Entwicklung der kassenärztlichen kardiologischen Diagnostik	89
6.2.2 Entwicklung der Linksherzkatheter-Untersuchungen	97
6.3 Entwicklung ausgewählter kardiologischer Therapien.....	99
6.3.1 Entwicklung der kassenärztlichen kardiologischen Therapie	99
6.3.2 Entwicklung der PTCA's	100
6.4 Entwicklung der Herzchirurgie	102
6.4.1 Entwicklung der Herzoperationen mit HLM	102
6.4.2 Entwicklung der Herzoperationen ohne HLM.....	105
6.4.3 Entwicklung der Herzoperationen mit und ohne HLM	108
6.4.4 Entwicklung der Koronaroperationen – isoliert oder kombiniert	111



7. Ergebnisorientierte Analyse.....	113
8. Art und Umfang ausgewählter Herzkrankheiten in der hausärztlichen Versorgung	119
9. Medizinische Rehabilitation von Herz-Kreislaferkrankungen - 2004/2003	125
9.1 Stationäre Morbiditätsziffer	125
9.2 Sektorenübergreifende Versorgungsstrukturen.....	127
9.3 Anschlussheilbehandlung	128
9.4 Medizinische Rehabilitation kardiologischer AHB-Patienten der BfA	130
9.5 Kardiologische Rehabilitation - eine integrierte Versorgungsstruktur.....	141
10. Qualität bei der Diagnostik und Behandlung - Ergebnisse der BQS-Bundesauswertung 2003	149
10.1 Zusammenfassung.....	149
10.2 Einleitung.....	149
10.3 Datenbasis und Methoden.....	150
10.4 Ergebnisse.....	150
11. Wettbewerb unter DRG-Finanzierung - Medizinische Qualität oder Preise -	159
12. Krankheitskosten für die Krankheiten des Kreislaufsystems.....	163
12.1 Krankheitskosten nach Geschlecht und Alter.....	163
12.2 DRG-Verteilung 2004 - Top 20.....	165
13. Transplantationschirurgie in Deutschland - 2004	167
13.1 Transplantationszentren	167
13.2 Herz-Transplantationszentren	170
13.3 Lungen-Transplantationszentren.....	172
13.4 Nieren-Transplantationszentren	174
13.5 Leber-Transplantationszentren.....	176
13.6 Pankreas-Transplantationszentren.....	178
13.7 Darm-Transplantationszentren	180
13.8 Alle Transplantationszentren	182
13.9 Transplantationen seit 1992	184
13.10 Das Transplantationsgesetz	186
KARDIOLOGIE UND HERZCHIRURGIE IM 3-LÄNDER-VERGLEICH	187
14. Kardiologie und Herzchirurgie in Deutschland, Österreich und der Schweiz.....	187
14.1 Bevölkerung am 31.12.2003	187
14.2 Stationäre Morbiditätsziffer - 2003	187
14.3 Mortalität - 2003.....	192
14.4 Angebotsstruktur und ausgewählte Leistungen in Österreich 2004.....	197
14.4.1 Angebotsstruktur in Österreich	197
14.4.2 Kardiologie - 2004.....	198
14.4.3 Herzchirurgie - 2004.....	199
14.5 Angebotsstruktur und ausgewählte Leistungen in der Schweiz 2004/2003	200
14.5.1 Angebotsstruktur in der Schweiz	200
14.5.2 Kardiologie - 2003.....	201
14.5.3 Herzchirurgie - 2004.....	202
14.6 Leistungsentwicklung im Ländervergleich	203
14.7 Sonstige Vergleiche.....	206
Anhang	209
Literaturverzeichnis	209
Anschriften der Herzchirurgen und herzchirurgischen Zentren in Deutschland	210
Anschriften von Kinderkardiologen in Deutschland	214
Rehabilitationseinrichtungen (AHB / AR-Kliniken) für Herz-, Kreislaferkrankungen	216
Anschriften der Herzkatheterzentren in Österreich	219
Abkürzungsverzeichnis.....	220



SEKTORENÜBERGREIFENDE GESUNDHEITSBERICHTERSTATTUNG

ZUR KARDIOLOGIE, HERZCHIRURGIE UND TRANSPLANTATIONSCHIRURGIE

MULTIDISCIPLINARY HEALTH REPORT ON CARDIOLOGY AND CARDIAC SURGERY

Der 17. HERZBERICHT analysiert die Angebotsstruktur und die Versorgung der 2004/2003 in Deutschland bei ausgewählten Herzkrankheiten kardiologisch und herzchirurgisch ambulant und stationär behandelten Patienten. Der Bericht wurde 1988 erstmals vorgelegt und wird seitdem durch den Verfasser ständig erweitert. Er umfasst inzwischen, mit dem Ziel einer sektorenübergreifenden Gesundheitsberichterstattung, neben der Herzchirurgie und Kardiologie im engeren Sinn auch andere mit der Versorgung der davon betroffenen Patienten zusammenhängende Tatbestände und Daten.

Der 17. HERZBERICHT enthält bundesweite und Länder bezogene Informationen über

- die Morbidität und Mortalität an ischämischen und anderen Herzkrankheiten nach Alter und Geschlecht,
- die kassenärztliche Versorgung ausgewählter Diagnostik und Therapie am Herzen,
- die Angebots- und Leistungsstruktur der Kardiologie in den Ländern,
- die Angebots- und Leistungsstruktur der Herzchirurgie in den Ländern,
- die Angebots- und Leistungsstruktur der Kinderkardiologie und Kinderherzchirurgie in den Ländern,
- die diagnostische und therapeutische Leistungsentwicklung seit 1980 bzw. 1990 in den Ländern,
- die ergebnisorientierte Analyse
- die Art und den Umfang ausgewählter Herzkrankheiten in der hausärztlichen Versorgung
- die medizinische Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen
- die externe Qualitätssicherung für die Kardiologie und Herzchirurgie,
- die Auswirkungen des DRG-Systems auf die Kardiologie und Herzchirurgie,
- die Transplantationschirurgie in Deutschland,
- die Kardiologie und Herzchirurgie in Österreich und der Schweiz

Bei der Analyse der Morbidität und Mortalität ausgewählter Herzkrankheiten wurden Daten des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden verwendet, die umfassend, bereitwillig und umgehend zur Verfügung gestellt wurden.

Die Daten über die kassenärztliche Versorgung ausgewählter Diagnostik und Therapie am Herzen und an herznahen Gefäßen wurden im Hinblick auf eine möglichst umfassende Berichterstattung lebenswürdigerweise vom Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland geliefert.

Die Datenerfassung für die ausgewählten diagnostischen und therapeutischen Daten der Erwachsenen-Kardiologie erfolgte auf der Basis der Umfrage der Kommission für Klinische Kardiologie und der Arbeitsgruppe Interventionelle Kardiologie (für die ESC) und Angiologie der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie - Herz-Kreislaufforschung und die durch mehrere Gesundheitsministerien durchgeführten Länderumfragen, veranlasst durch eine Bitte der Arbeitsgruppe Krankenhauswesen der AOLG.

This 17th German Heart Report gives an analysis of services and care in cardiology and cardiac surgery provided in Germany in 2004/2003 to patients treated on an inpatient or outpatient basis. The report, first published in 1988, has been continually augmented by the author to make it more multidisciplinary in nature, and now includes, along with cardiac surgery and cardiology in the narrower sense, other facts and data pertaining to the treatment and care of this patient group.

The 17th German Heart Report contains information, pertaining to both Germany as a whole and to its individual federal states, on:

- morbidity and mortality from ischaemic and other heart diseases by patient age and gender;
- provision of selected diagnostic and therapeutic cardiac procedures covered by public health insurance;
- structure of facilities and service provision in cardiology within Germany's federal states;
- structure of facilities and service provision in cardiac surgery within Germany's federal states;
- structure of facilities and service provision in paediatric cardiology and paediatric cardiac surgery within Germany's federal states;
- changes in provision of diagnostic and therapeutic procedures in Germany's federal states since 1980 and 1990;
- post-procedural rehabilitation;
- external quality measurement for cardiology and cardiac surgery ;
- the effects of the DRG system on cardiology and cardiac surgery;
- Transplant surgery in Germany;
- cardiology and cardiac surgery in Austria and Switzerland

Analysis of morbidity and mortality for selected heart diseases is based on data from the Federal Bureau of Statistics (Statistisches Bundesamt), Wiesbaden, whose cooperation is greatly appreciated.

Data on the provision (under the ambulatory public health-insurance system) of selected diagnostic and therapeutic procedures on the heart and great vessels were kindly supplied by the Central Institute for Public Health Outpatient Care in the Federal Republic of Germany (Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland), allowing more comprehensive reporting.

Data on selected diagnoses and therapies in adult cardiology were obtained in a federal state-level survey conducted with the joint survey carried out by the Commission for Clinical Cardiology (Kommission für klinische Kardiologie) and the Working Group on Interventional Cardiology (for the ESC) and Angiology, which forms part of the German Society for Cardiology and Cardiovascular Research (Deutsche Gesellschaft für Kardiologie - Herz- und Kreislaufforschung).



Die Daten der Kinderherzkatheterlabors wurden von der Deutschen Gesellschaft für pädiatrische Kardiologie zur Verfügung gestellt.

Die Datenerfassung für die Herzchirurgie erfolgte - wie bereits 1989 mit dem Verfasser vereinbart - auf der Grundlage der jährlichen Länderumfrage der Deutschen Gesellschaft für Thorax, Herz- u. Gefäßchirurgie. Die Daten wurden von Frau Dr. Funkat und Herrn Prof. Dr. Gummert ausgewertet. Diese Arbeit ist nur mit Unterstützung der Chefärzte der Deutschen Herzchirurgischen Zentren und Kliniken und deren Mitarbeiter möglich gewesen.

Die Datenerfassung für die Transplantationschirurgie erfolgte in Abstimmung mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) auf der Basis des Jahresberichtes „Organspende und Transplantation in Deutschland 2004“.

Die Ausführungen zur Qualitätssicherung stammen von der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung GmbH mit Sitz in Düsseldorf.

Data on paediatric catheterization laboratories were provided by the German Society for Paediatric Cardiology (Deutsche Gesellschaft für Kinderkardiologie).

Data on cardiac surgery were - as agreed with the authors in 1989 - collated from the annual federal state-level survey conducted by the German Society for Thoracic and Cardiovascular Surgery (Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie). Core data were processed by Dr. Funkat and Prof. Dr. Gummert.

Mein besonderer Dank für die engagierte Zusammenarbeit bei der Abfassung des **17. HERZBERICHTES** gilt den folgenden Damen und Herren:

Prof. Dr. Gummert, Dr. Funkat, Herzzentrum Leipzig
Prof. Dr. Krian, Herzchirurg, Herzzentrum Dusiburg, Klinik für Thorax- u. Kardiovaskularchirurgie
Dr. van Buuren, MHM, Beauftragter der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie und Herz-Kreislaufforschung für die Leistungsstatistik, Bad Oeynhausen
Prof. Dr. Hofbeck, Kinderkardiologie, Uni-Klinik Tübingen
Prof. Dr. Kramer, Kinderkardiologie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel
Prof. Dr. Meyer, Kinderkardiologie, Herzzentrum NRW, Bad Oeynhausen
Graf, Nemitz, Statistisches Bundesamt, Gesundheitswesen, Wiesbaden

Der gleiche Dank gilt den Damen und Herren aus Österreich und der Schweiz für die Bereitstellung von Daten und den interessanten Informationsaustausch:

Österreich:

Prof. Dr. Unger, European Heart Institute, Salzburg
Prof. Dr. Mühlberger, Kardiologie, Unikliniken Innsbruck
Dr. Moritz, Dr. Fülöp, Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen, Wien

Schweiz:

Prof. Dr. Carell, Universitätsklinik für Herz- und Gefäßchirurgie Inselspital, Bern
PD Dr. Hans Rickli, Kantonsspital St. Gallen
Wüest, Schwab, Bundesamt für Statistik Sektion Gesundheit, Neuchatel

Der **17. HERZBERICHT** wurde durch fünf „**Gastbeiträge**“ erweitert.

Bei den Autorinnen und Autoren der „**Gastbeiträge**“ möchte ich mich für ihre Mitwirkung ebenfalls besonders bedanken.

Heuer, Lang, Dr. Brenner, Kerek-Bodden, Dr. Koch, Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung, Berlin
Dr. Korsukéwitz, Leitende Ärztin der BfA, Berlin
Prof. Dr. Held, Ärztlicher Geschäftsführer der DGPR, Koblenz
Dr. Mohr, Geschäftsführer, Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung GmbH, Düsseldorf
Prof. Dr. Roeder, Prof. Dr. Scheld, Uniklinik Münster



ÜBERBLICK ÜBER DIE ANGEBOTS- UND LEISTUNGSSTRUKTUR IN DEUTSCHLAND PROVISION OF SERVICES AND PROCEDURES IN GERMANY: AN OVERVIEW

Bevölkerung 2004

Deutschland hatte am 31.12.2004 82.500.849 Einwohner, 40.353.627 Männer und 42.147.222 Frauen.

Population in 2004

Germany had 82,500,849 inhabitants as at 31 Dec. 2004, with 40,353,627 males and 42,147,222 females.

Morbidität und Mortalität 2003

Die stationäre Morbidität, d.h. die Zahl der vollstationären Fälle pro 100.000 Einwohner (wohnortbezogen, ohne Patienten aus dem Ausland), betrug 2003 für den akuten Myokardinfarkt (ICD I21) 230, und für die ischämischen Herzkrankheiten (ICD I20-25) 990.

Die Sterbeziffer, d.h. die Zahl der Gestorbenen pro 100.000 Einwohner, betrug 2003 für den akuten Myokardinfarkt (ICD I21) 78 und für die ischämische Herzkrankheiten (ICD I20-I25) 198.

Morbidity and mortality in 2003

In the year 2003, in-hospital morbidity, i.e. the number of hospitalized patients per 100,000 residents (related to place of residence, excluding patients not resident in Germany), was 230 for acute myocardial infarction (ICD I-21) and 990 for ischaemic heart diseases (ICD 120-I25).

In the year 2003, the mortality rate, i.e. the number of deceased patients per 100,000 residents, was 78 for acute myocardial infarction (ICD-121) and 198 for ischaemic heart diseases (ICD 120-I25).

Kardiologie 2004

Am 31.12.2004 waren 3.270 Kardiologen berufstätig.

Es waren 600 Linksherzkatheter-Messplätze (Erwachsene und Kinder) in Betrieb.

Es wurden 715.598 Linksherzkatheter-Untersuchungen erbracht.

Es wurden 248.760 PTCA's durchgeführt und dabei 202.920 Stents eingesetzt.

Cardiology in 2004

As at 31 Dec. 2004, there were 3,270 clinically active cardiologists. A total of 600 left heart catheterization laboratories (adults and infants) were in operation.

The number of left heart catheterization procedures performed was 715,598.

A total of 248,760 balloon angioplasties (PTCAs) were performed, involving the use of 202,920 intracoronary stents.

Kassenärztliche kardiologische Versorgung 2004/2003

Am 31.12.2004 haben 2.211 Kardiologen an der kassenärztlichen Versorgung teilgenommen.

Für Diagnostik und Therapie am Herzen und an den herznahen Gefäßen wurden 2003:

173.031	Stressechokardiographien
3,761.758	Dopplerechokardiographien
6.292	Einschwemmkatheter
118.135	Linksherzkatheter
17.684	Dilatationen und
194.084	Herzsintigraphien erbracht.

Cardiological care provided under the public health-insurance system for outpatients in 2004/2003

As at 31 Dec. 2004, a total of 2,211 cardiologists had provided services under the ambulatory public health-insurance system. The following diagnostic and therapeutic procedures were performed on the heart and great thoracic vessels in 2003:

173,031	stress echocardiograms
3,761,758	Doppler echocardiograms
6,292	Swan-Ganz catheter procedures
118,135	left heart catheterization procedures
17,684	balloon dilatations
194,084	myocardial scintigrams.

Herzchirurgie 2004

Bundesweit waren 660 Herzchirurgen und Thorax-Kardiovascularchirurgen berufstätig.

Es waren 78 herzchirurgische Zentren in Betrieb.

Es wurden 96.340 Herzoperationen mit HLM und 54.504 Operationen ohne HLM durchgeführt.

74,9% der Patienten waren über 60.

41,1% der Herzoperationen mit HLM entfielen auf die über 70-jährigen Patienten.

68,0% der Herzoperationen mit HLM entfielen auf die Männer, 32,0% auf die Frauen.

5.059 Patienten waren auf der Warteliste vorgemerkt.

Cardiac surgery in 2004

Nationwide, 660 cardiac surgeons and thoracic/cardiovascular surgeons were clinically active.

There were 78 cardiac surgical centres in operation.

96,340 cardiac operations were performed with extracorporeal circulation (ECC) and 54,504 without ECC.

74.9 % of patients were aged over 60.

41.1 % of cardiac procedures with ECC were performed on patients over 70.

68.0 % of cardiac procedures with ECC were performed on men, and 32.0 % on women.

5,059 patients were registered on waiting lists.

Kinderkardiologie und Kinderherzchirurgie (Operation angeborener Herzfehler) 2004

Am 31.12.2004 waren bundesweit 310 Kinderkardiologen berufstätig. An 29 Herzzentren wurden 1.834 Operationen angeborener Herzfehler mit HLM an Säuglingen (unter einem Jahr), an 33 Herzzentren 1.860 Operationen mit HLM an Kindern und Jugendlichen bis 17 Jahren und an 70 Herzzentren 777 Operationen mit HLM an Jugendlichen und Erwachsenen ab 17 Jahren durchgeführt.

Paediatric cardiology and paediatric cardiac surgery (procedures to correct congenital heart defects) in 2004

As at 31 Dec. 2004 there were 310 paediatric cardiologists active nationwide. In 29 heart centres, 1,834 procedures to correct congenital heart defects were performed with ECC in infants under 1 year of age, in 33 heart centres 1,860 procedures with ECC in children and adolescents up to the age of 17, and in 70 heart centres 777 procedures with ECC in adolescents and adults aged 17 and over.



Entwicklung der Angebots- und Leistungsstruktur von 1980/1990 bis 2004/2003

Von 1990 bis 2003

Die Sterbeziffer des akuten Myokardinfarktes ist seit 1990 von 107,4 auf 77,8 zurückgegangen.

Die Sterbeziffer der ischämischen Herzkrankheiten ist seit 1990 von 216,3 auf 198,0 zurückgegangen.

Von 1990 bis 2003

Die Zahl der Linksherzkatheter-Messplätze stieg seit 1990 von 234 auf 600.

Die Zahl der Herzzentren stieg seit 1990 von 46 auf 78.

Die Zahl der Linksherzkatheter-Untersuchungen hat sich seit 1990 von 193.673 auf 715.598 erhöht.

Die Zahl der PTCA's hat sich seit 1990 von 33.785 auf 248.760 erhöht.

Die Zahl der Herzoperationen mit HLM hat sich seit 1990 von 38.712 auf 96.340 erhöht.

Die Zahl der Herzoperationen ohne HLM hat sich seit 1990 von 5.581 auf 54.504 erhöht.

Medizinische Rehabilitation 2004

Im Jahr 2004 hatten 165 AHB-Kliniken eine Anerkennung für Krankheiten des Herzens und des Kreislaufes.

Transplantationschirurgie 2004

Im Jahr 2004 wurden 398 Herzen, 240 Lungen, 2.478 Nieren, 874 Lebern, 187 Pankrease und 3 Därme, insgesamt 4.189 Organe transplantiert.

Ausgaben der Krankenkassen 2004

Für Linksherzkatheter-Untersuchungen, PTCA's (incl.Stents) Herzoperationen und AHB-Maßnahmen wurden von den Krankenkassen im Jahr 2004 schätzungsweise rd. 3,1 Mrd. Euro ausgegeben.

Vergleich Deutschland/Österreich/Schweiz (pmp)

Deutschland lag 2004 bei den Linksherzkatheter-Untersuchungen, den PTCA's und den Koronaroperationen deutlich über den Vergleichswerten aus Österreich und der Schweiz.

Changes in provision of diagnostic and therapeutic procedures between 1980/1990 and 2004/2003

Between 1990 and 2003

The mortality rate from acute myocardial infarction declined from 107.4 to 77.8.

The mortality rate from ischaemic heart diseases declined from 216.3 to 198.0.

Between 1990 and 2003

The number of left heart catheterization laboratories increased from 234 to 600.

The number of heart centres increased from 46 to 78.

The number of left heart catheterization procedures rose from 193,673 to 715,598.

The number of PTCAs increased from 33,785 to 248,760.

The number of cardiac operations with ECC rose from 38,712 to 96,340.

The number of cardiac operations without ECC rose from 5,581 to 54,504.

Medical rehabilitation in 2004

In the year 2004, there were 165 rehabilitation hospitals approved to treat diseases of the heart and vascular system.

Transplant surgery in 2004

In the year 2004, a total of 398 heart transplants, 240 lung transplants, 2,478 kidney transplants, 874 liver transplants, 187 pancreas transplants and 3 small intestines were performed. The overall number of transplanted organs was 4,180.

Expenditure by health insurance providers in 2004

An estimated total of € 3.1 billion was spent in the year 2004 on left heart catheterization procedures, PTCAs (including stents), cardiac operations and cardiac rehabilitation.

Comparison Germany/Austria/Switzerland (pmp)

Numbers of left heart catheterization procedures, PTCAs and CABGs were 2004 substantially higher for Germany than for Austria and Switzerland.